

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 14 / Freitag, 4. April 1997



Maur soll endlich einen Fussballplatz erhalten

Die Projektgruppe SVP übergibt den Ball dem Vorstand des neu zu gründenden Fussballklubs



Stellvertretend für die Projektgruppe übergibt SVP-Präsident Roland Humm (links) den Ball an Ferenc Györke. (Foto: sl)

sl. Bald zählt Maur 8000 Einwohner und Einwohnerinnen. Zeit für einen eigenen Fussballplatz. Der geplante neue Sportplatz in der Looren soll auch eine Leichtathletikanlage mit 400-Meter-Bahn enthalten.

Seit Jahren sind rund 100 Kinder aus Maur und zahlreiche erwachsene Maurmer und ein paar Maurmerinnen in den umliegenden Fussballklubs aktiv. Schon die Eltern der heutigen Fussballjunioren wünschten sich einen richtigen Fussballplatz in der Gemeinde. Inzwischen hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt, und es gibt immer noch keinen.

Fussballplatz 1985 abgelehnt

Das letzte Projekt für einen Fussballplatz wurde zwar an der Gemeindeversammlung 1985 angenommen, musste jedoch anschliessend an die Urne und ging dort bachab. Die SVP hat nun die Initiative für einen Fussballplatz ergriffen. In der Projektgruppe engagierten sich Roland Humm (Präsident der SVP Maur), Karl Bertschinger (Vertreter des Gemeinderates), Maja Leuzinger (Vertreterin der Schulpflege), Werner Bachofen (Vertreter der Landwirtschaft), Walter Heller (Architekt, Grob- und Vorprojekt) und Hansruedi Grimm

(Vertreter für fussballtechnische Belange). Als bester Standort wurde das gemeindeeigene Land an der Aeschstrasse beim Oberstufenschulhaus Looren auserkoren, wo auch früher schon ein Fussballfeld geplant war. Damals erregte die geplante Flutlichtanlage mit hohen Masten Widerstand. Heute werden mehrere kleine Masten gebaut, die landschaftlich wesentlich weniger auffallen und auch weniger Streulicht verursachen.

Sportanlage mit Rundbahn

Die SVP übergab am letzten Mittwoch ein fast pfannenfertiges Vorprojekt dem Vorstand des neu zu gründenden Fussballklubs. Sowohl vom Gemeinderat wie auch von der Schulpflege wurde das Vorprojekt gut aufgenommen. Die Schule möchte gerne die Leichtathletikanlage und das Fussballfeld in den Sportunterricht integrieren. Auf die Idee einer Sportanlage mit Garderobegebäuden, Zuschauertribüne und Trainingsplatz sowie Rundstrecke für Läufer, Weitsprunganlage und Sitztribüne kam die Projektgruppe nicht zuletzt aus finanziellen Gründen. Eine umfassende Sportanlage wird mit bis zu 200 000 Franken subventioniert. Die bestehende Infrastruktur Looren mit Parkplätzen wird genutzt. Garderoberaum, Duschen und

Kiosk gehören auch zur geplanten Sportanlage. Das Gesamtprojekt wird mit rund 1,87 Millionen Franken veranschlagt. Gut eine Million macht das 100-mal-64-Meter-Fussballfeld aus, das nach Bedarf in drei Schüler-Fussballfelder aufgeteilt werden kann.

Name wird gesucht

Roland Humm von der SVP-Projektgruppe überreichte den Ball nun offiziell dem neu zu gründenden Fussballklub. Als zukünftige Gründungs- und Vorstandsmitglieder nahmen Herbert Trudel und Norbert Körsgen (Forch), Theo Müller und Stefan Frei aus Maur sowie Ferenc Györke und Bosco Korac aus der Forch den Ball gerne auf. Noch hat der neue Fussballklub keinen Namen. Vielleicht heisst er dann einfach FC Maur. Vorschläge für andere Namen können den obgenannten Personen mitgeteilt werden. Jetzt werden die Statuten für den neuen Fussballklub ausgearbeitet und zugleich noch weitere Interessengruppen (Vereine) eingeladen, ihre Wünsche an die Sportanlage mitzuteilen. Ende April soll das Projekt offiziell dem Gemeinderat übergeben werden.

INHALT

2 Abfallwirtschaft

3 Ersatzwahl Schulpflege

4 Infos

5 Amtlich

6 Inserate

7 Reformierte Kirchgemeinde

8 Persönlich/Veranstaltungen

Abfallwirtschaft 1996

Abfallbilanz der Gesundheits- und Umweltschutzbehörde

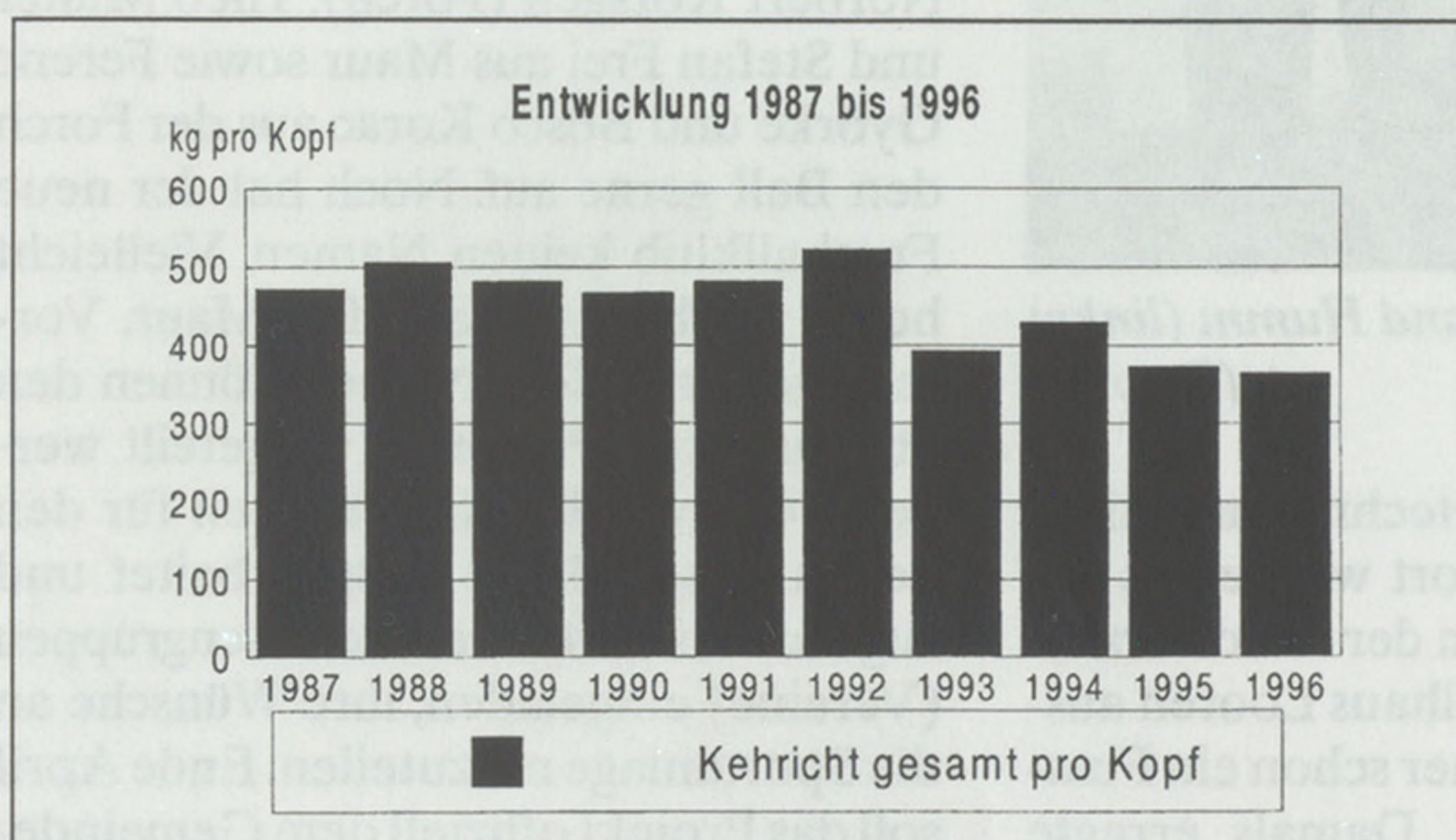
Herzlichen Dank! Trotz einer überdurchschnittlichen Zunahme der Einwohnerzahl, vor allem im zweiten Halbjahr 1996, konnte der Pro-Kopf-Anteil des zu entsorgenden Abfalles gesenkt werden. So betrug die zu vergleichende Menge im Jahr 1995 noch 373 kg gegenüber 364 kg im vergangenen Jahr. Bei der kostenpflichtigen Grüngutentsorgung war im vergangenen Jahr eine beachtliche Steigerung zu verzeichnen. Konnte im Einführungsjahr 1995 die Gesamtmenge des Grüngutes praktisch halbiert werden, musste im vergangenen Jahr eine Zunahme der kostenpflichtigen Abfuhr um 16% hingenommen werden. Die in unserer Gemeinde bestens eingeführte Kompostberatung könnte diesen unerfreulichen Trend sicher bremsen, wenn sie auch vermehrt benutzt würde. Einen eher durchschnittlichen Zuwachs konnten die gewichtigen Fraktionen aus unserem Siedlungsabfall verzeich-

nen, welche wieder in die verschiedenen Stoffkreisläufe zurückgeführt werden können. Unter diese Fraktionen fallen folgende Bestandteile unseres Hauskehrichts: Karton, Altpapier, Bruchglas, Ganzglas und Altmetall. Diese quantitativ hochstehenden Fraktionen beeinflussen die Gesamtabfallbilanz sicher positiv.

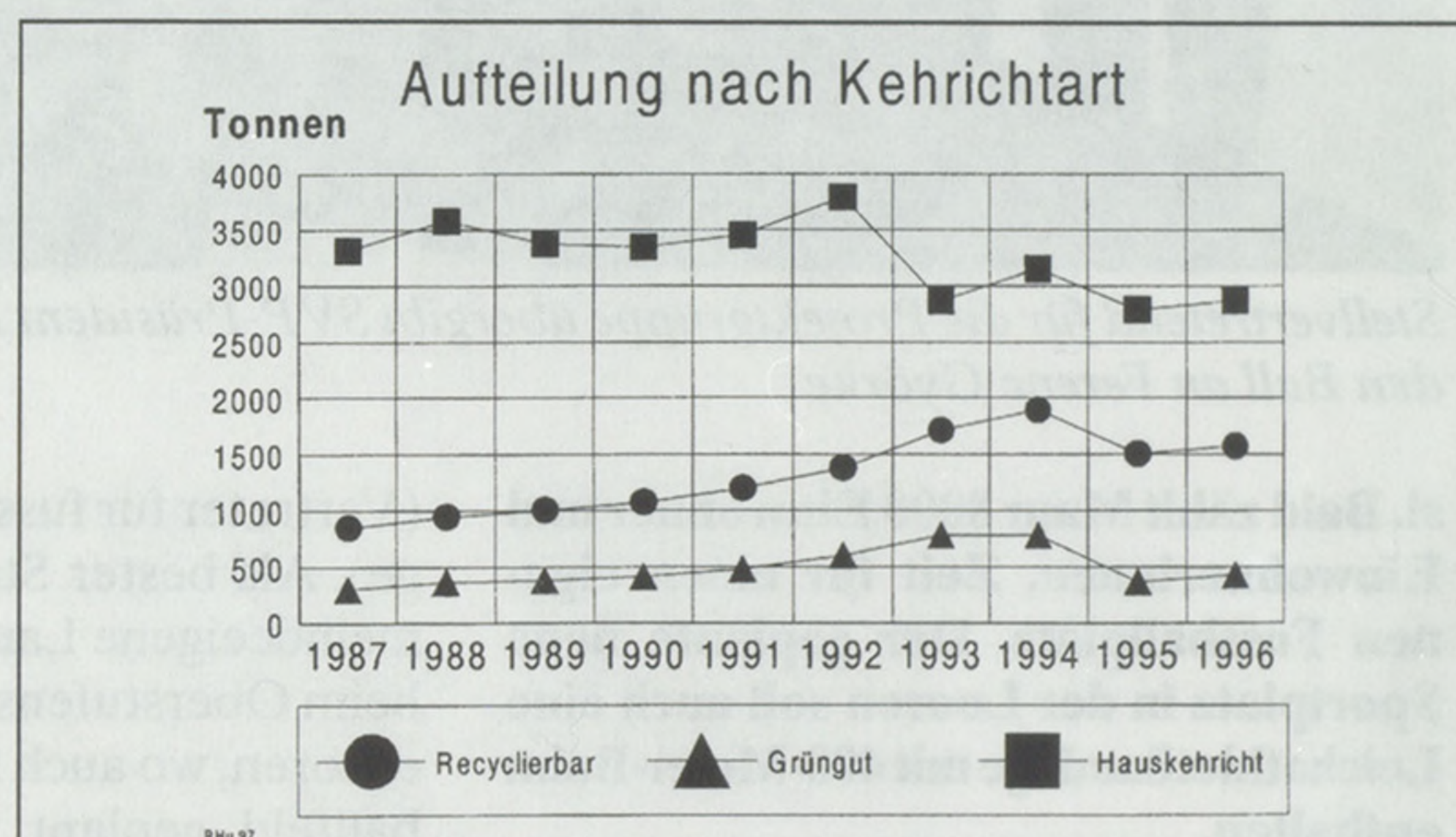
Im Bereich der quantitativ kleineren Fraktionen, wie Weissblech, Alu, Altöl, Textilien und Karton, wurde ebenfalls ein kleiner Zuwachs verzeichnet. Gerade bei diesen Fraktionen zeigt sich jedoch, dass der Privathaushalt die Angebote der separaten und ökologisch sicher sinnvollen Entsorgung wählt und so einerseits sicher im Bereich der Sackgebühr Einsparungen erzielen kann und andererseits die Verbrennung, respektive die Umwelt, vor unnötigen Ballast- und Giftstoffen entlastet.

Der Gewerbe- und Industrieabfall ist seit Anfang dieses Jahres von der ordentlichen kommunalen Entsorgungslogistik ausgeschlossen und ist an privatrechtliche Entsorgungsfirmen übertragen worden. Wir sind überzeugt, mit dieser, dem kantonalen Abfallgesetz entsprechenden Lösung einen weiteren Schritt in die richtige Richtung getätigt zu haben. Einerseits konnte so der Anreiz geschaffen werden, den Gewerbeabfall noch besser zu trennen und die Gesamtmenge des anfallenden Gewerbekehrichts zu reduzieren, andererseits konnte eine klare und sicher allseitig befriedigende Kostenstruktur für die zu entsorgenden Privathaushalte transparent und effizient umgesetzt werden. Wir vertreten die Ansicht, mit dieser transparenten Kostenstruktur, ohne direkte oder indirekte Quersubventionen der verschiedenen Abfallfraktionen, einen günstigen Ausgangspunkt geschaffen zu haben für die künftige Festlegung der Abfallgebühren.

Roland Humm, Gesundheits- und Umweltschutzbehörde Maur



Entwicklung der Gesamtmenge



Recycling, Grüngut und Hauskehricht

Behördemitglieder werden nicht mehr diskriminiert

Neue kommunale Submissionsrichtlinien ab April

sl. Die neuen kommunalen Submissionsrichtlinien gelten seit Dienstag, 1. April. Das ist natürlich kein Aprilscherz, sondern ein neues Arbeitsinstrument für eine korrekte, gerechte und wirtschaftlich günstige Vergabe von Aufträgen.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung vom 24. März orientierte Gemeindepräsident Ueli Büchi über die neuen kommunalen Submissionsrichtlinien. Ab 1. April 1997 ist dieses neue Arbeitsinstrument für die Politische und die Schulgemeinde sowie für alle anderen Behördeninstanzen in der Gemeinde Maur gültig. Das Dach dieser kommunalen Richtlinien bilden überkommene Elemente, wie das

Gatt-Übereinkommen vom 1. Januar 1996 und das Binnenmarktgesetz, das in der Schweiz seit dem 1. Juli 1996 gültig ist. Dieses beinhaltet das «Nichtdiskriminierungsgebot», den Grundsatz des freien Marktzuganges.

Heimvorteil für einheimisches Gewerbe ist eingeschränkt

Auf Gemeindeebene bedeutet das beispielsweise, dass es bei der Arbeitsvergabe keinen Heimvorteil mehr gibt für Gemeindegewohner. Trotzdem haben einheimische Firmen durchaus Chancen auf Aufträge, da bei der Arbeitsvergabe neben dem Kundendienst, der Wirtschaftlichkeit und Termineinhaltung oder Solvenz auch Umweltfaktoren mitspielen, wie

die Länge des Liefer- oder Arbeitsweges.

Behördemitglieder dürfen offerieren

Auch Behördemitglieder dürfen zu allen Geschäften eine Offerte ihres Betriebes einreichen (Nichtdiskriminierung). Ausnahmen bilden Situationen, wo Behördemitglieder beispielsweise durch Insiderwissen Vorteile gegenüber anderen Offerenten hätten. Dafür gibt es nun genaue Verhaltensregeln. Das offene Verfahren (öffentliche Submission) wird ab Beträgen von 250 000 Franken gehandhabt. Niedrigere Beträge werden im Einladungsverfahren (beschränkte Submission) abgehandelt. Die neuen Submissionsrichtlinien sind bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Von der Melancholie des Lebens

Abschluss des Zyklus «Fünf um 5» mit La Lupa auf dem Greifensee

Wie einem das Leben doch so mitspielen kann. Aber man hat die Wahl, wie man auf diese Unbill reagieren kann. La Lupa, Sängerin und Poetin, zieht die leisen und nachdenklichen Töne vor. Am Sonntag trat sie auf der MS «Stadt Uster» auf und beschloss mit ihrem Konzert den Zyklus «Fünf vor 5».

Wie doch die Zufälle im Leben sein können. Zwar hatten sich die Veranstalterinnen des Konzertes auf dem Greifensee eindeutig schöneres Wetter gewünscht, doch war es gerade diese dunstig-neblige Atmosphäre, die es schliesslich ausmachte, dass La Lupa's Konzert noch selbst von der Natur tatkräftig auf der emotionalen Ebene unterstützt worden war. Und während die MS «Stadt Uster» langsam in den einbrechenden Abend hineinfuhr und auf dem spiegelglatten Gewässer eine grosse Acht hinlegte, sang La Lupa über das Leben und vor allem über Gefühlslagen, die nur allzu gerne einer allgemeinen Verdrängung zugeführt werden. Damit kommt auf den Tisch, was sonst nur im geheimen ausgelebt werden kann, sofern man überhaupt weiss, was solche Gefühle sind.

Umgeben vom allgewaltigen Ambiente der berausenden Natur, singt in der geheizten Atmosphäre des Greifenseeschiffes die Zürcher Sängerin mit Tessiner Wurzeln, La Lupa, ihre traurigen und bisweilen rührend-lustigen Geschichten über den Schmerz der Liebe und die Last des L(i)ebens. Wie sie es tut, geht unter die Haut, doch es braucht eine gewisse Anlaufzeit, sich in diese von Emotionen geprägte Welt hineinzubegeben. Die beiden Cellisten Fortunat Frölich und Fabian Müller öffnen dieses Feld der erschütterten Gefühle mit einem virtuos engagierten Spiel auf ihren Instrumenten. Und wenn es einmal sein muss, legen die beiden ihre Streicherutensilien zur Seite und begleiten die Sängerin mit Gesang, als Tanzpartner oder Pantomimen.

Kritik ohne Streitsucht

La Lupa's zarte Balladen und hitzige Geschichten sind nie von Streitsucht geprägt, obwohl, so scheint es doch manchmal zumindest, genug Grund vorhanden wäre. Doch die Sängerin beleuchtet nicht den haltlosen Ausdruck des Schmerzes, sondern zeigt, von welcher Natur diese seelische Verletzung ist. Mit dieser Haltung, die nicht Zerbrochenes noch ganz kaputt machen will, sondern dieses weiterleben lässt,

wächst auch die Möglichkeit einer Veränderung, die dann durchaus als Chance für einen Neuanfang angesehen werden könnte. Denn hinter dem scheinbar Schrecklichen verbirgt sich nicht selten das Gute, und hinter dem Guten ist das Schlechte, das auf eine erste Gelegenheit wartet. So werden La Lupa's Äusserungen zu einer eindrücklichen Fahrt zu lebensphilosophischen Erkenntnissen, die mit einer beinahe brutalen Erkenntnis zusammengefasst werden: Man kann im Leben tun, was und wie man es will, Grund zum Jammern gibt es immer, und sei dies auch auf Kosten des Unglücks anderer.

Denn, um nur ein La-Lupa-Beispiel zu nennen, wer nicht verheiratet ist, ist zwar frei und hat seine Freiheit behalten, weil er sieht, dass Vermählte Tag und Nacht seufzen, aber allein diese Beobachtung zeigt, dass damit für den Ledigen das Thema nicht erledigt ist. Sonst würd's ihn kaum so stark berühren. Das Leben will gelebt werden, ungelebte Energien wollen aus dem Labyrinth chaotischer innerer Lebenszustände. Wie das schliesslich herauskommt, deutet La Lupa an; Hauptsache, man lebt das Leben – notabene mit all seinen Höhen und Tiefen.

Renato Bagattini



La Lupa sang zarte Balladen auf der MS «Stadt Uster».

(Foto: zvg)

Ersatzwahl für die Schulpflege

Leider musste Doris Reimann aus gesundheitlichen Gründen aus der Schulpflege ausscheiden. Die FDP dankt ihr herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht ihr gute Genesung.

Durch diesen Rücktritt drängt sich eine Ersatzwahl für ein neues Mitglied der Schulpflege auf. Grundsätzlich ist eine Stille Wahl möglich. Sollten sich mehrere Kandidatinnen und Kandidaten um das Amt bewerben, erfolgt am 8. Juni 1997 eine Urnenwahl.

Aufgrund der behördlichen Wahlordnung hat die FDP inzwischen eine Ersatzkandidatur angemeldet. Es handelt sich um Markus Neidhart, 33jährig, wohnhaft und aufgewachsen in Maur, wo er auch die Schulen besuchte. Er ist der Sohn von Albert Neidhart, vielen Maurmerinnen und Maurern als Zahnarzt und ehemaliges Mitglied der Gesundheitsbehörde bekannt.



Markus Neidhart ist Betriebsökonom HWV und arbeitet als Projektbetreuer für spezielle Kredite bei einer Grossbank in Zürich. Er interessiert sich im speziellen für folgende Belange der

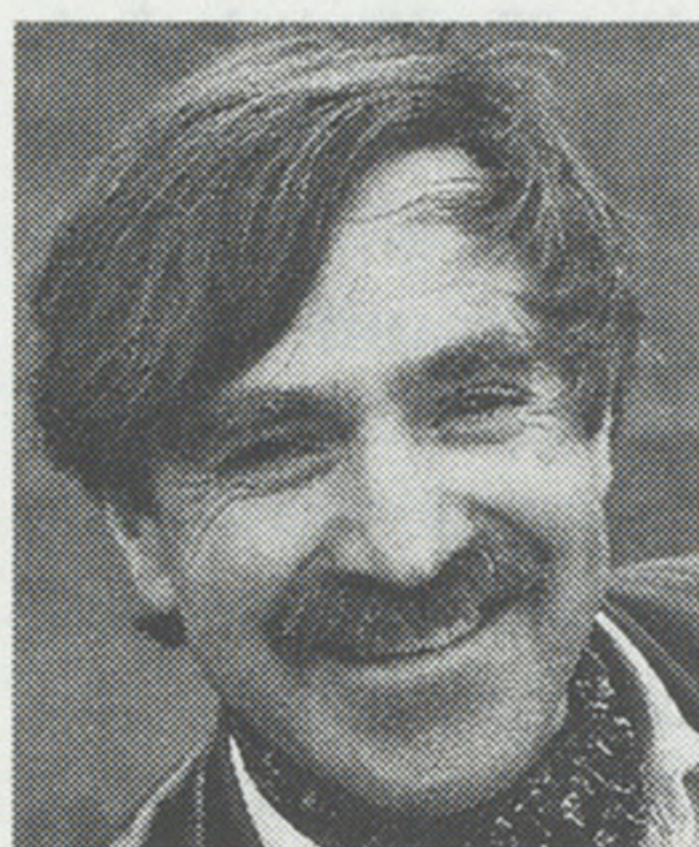
Schule: Sicherstellung einer guten Grundausbildung für die Kinder, Förderung der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Schulbehörde sowie für die Suchtprävention. Als langjährigem Einwohner von Maur liegt ihm das Wohlergehen unserer Gemeinde sehr am Herzen.

Sollte es am 8. Juni zu einem Urnengang kommen, empfiehlt Ihnen die FDP die Wahl ihres Kandidaten Markus Neidhart.

*FDP Maur,
Walter Goldsmith*

INFOS

Lesung mit Emil Zopfi in der Mühle Maur



*Am Sonntag,
13. April 1997,
um 11 Uhr laden
die Bibliotheks-
kommission
und die Kultur-
kommission
Maur zu einer
Matinee ein.*

Der mehrfach ausgezeichnete Schweizer Schriftsteller aus dem Glarnerland, Autor von vielen Romanen, Kinder- und Fachbüchern, Hör- und Fernsehspielen liest aus seinem neuesten Buch «Kilchenstock, der Bergsturz in den Köpfen».

Der historische Roman ist die fiktive, aber auf Fakten beruhende Chronik des Versuches, das Undenkbare denkbar zu machen. Geologen warnten Ende der zwanziger Jahre, eine halbe Million Kubikmeter des durch Kahlschlag brüchig gewordenen Berges könnte auf die Glarner Gemeinde Linthal stürzen. Mit der Figur des Linthaler Pfarrers Friedrich Frey im Zentrum, zeichnet Zopfi ein detailliertes Bild des drohenden Unglücks. Präzise schildert er dem Mechanismus zwischen warnenden Geologen, abwiegenden Politikern, Angst und Verharmlosung. «Kilchenstock» ist aber nicht nur die Chronik eines Politikums, sondern eher ein Zeitgemälde, das anhand einer handfesten Bedrohung unmittelbare und schleichende Katastrophen beschreibt. Wirtschafts- und Textilkrisen, Faschismus im Norden und Süden sind unterschwellige Bedrohungen, die sich um den möglichen Bergsturz kristallisieren. Er wird zum Sinnbild einer Endzeitstimmung, zum Medium für umwälzende wirtschaftliche und politische Veränderungen.

Emil Zopfi, geboren 1943, verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern, studierte nach einer Berufslehre Elektrotechnik und arbeitete als Computerfachmann. Er ist Erwachsenenbildner für Informatik und Sprache und lebt heute als Schriftsteller in Obstdalen im Kanton Glarus.

Wer den erfolgreichen, sympathischen Autor gerne persönlich erleben möchte, ist also am zweiten Aprilsonntag herzlich dazu eingeladen.

Auf eine spannende Lesung mit anschliessendem Apéro freut sich, zusammen mit der Bibliothekskommission und der Kulturkommission Maur,

Brigitte Lüem

Jungsenioren unterwegs auf dem Fricktaler Höhenweg

(Aus dem Programm der Schweizer Wanderwege ZAW 1991)

Am Dienstag, 8. April, treffen wir uns im Schnellzug Richtung Basel, Zürich-HB ab 8.00, Frick an 8.41 Uhr. Der blaue Rhombus mit dem Lindenblatt – dem alten Wappen des nur kurze Zeit bestehenden Kantons Fricktal 1802/03 – weist uns ins Ortszentrum des alten Marktfleckens Frick hinunter. Wir steigen zum Waldrand des Frickberges auf. Über einsame Höhen des Fricktals führt der Weg zuerst durch den Wald, später oberhalb der Reben von Hornussen zum Grossberg, mit Ausblick über die Dörfer des oberen Fricktales. Wir folgen dem Pfad an den Nordhang des Marchwaldes und steigen dann allmählich zum Schinberg auf. Beim grossen weissen Kreuz freuen wir uns über die weite Aussicht ins Fricktal, zum Rhein hinunter und hinüber zu den Höhenzügen des Schwarzwaldes. Waldabwärts erreichen wir den Weiler Sulzerberg. Nun schlängelt sich der Weg dem Heuberg entlang, und wir schreiten unserem nahen Ziel – Laufenburg – entgegen.

Die reine Wanderzeit beträgt viereinhalb Stunden, die jedoch um eineinhalb Stunden verkürzt werden kann. Dafür begeben wir uns vom Sulzerberg nach Sulz und lassen uns dort vom Bus nach Laufenburg fahren. Hier essen wir in einer der alten Gaststätten zu Mittag. Bei warmem Wetter ist auch ein Picknick möglich.

Gut ausgeruht und gepflegt begeben wir uns nun auf den Bummel durch die alten Gassen des Städtchens. Das Brückenstädtchen Laufenburg am früher wilden und gefürchteten Laufener See wurde 1207 von Rudolf II. von Habsburg gegründet. Von der einst mächtigen Feste ist nur noch der Burgfried erhalten, der sich über dem Städtchen erhebt. Teile der alten Stadtmauer sind noch gut erhalten, insbesondere drei markante Türme. Vom Schlossberg blicken wir hinweg über die Dächer auf den nun ruhig fliessenden Rhein hinunter und hinüber zum Schwesterstädtchen Badisch-Laufenburg. Vielleicht dürfen wir die Ruine erklimmen, von deren Höhe aus man rheinabwärts das wichtige Kraftwerk erblicken würde, die elektrische Schaltzentrale für ganz Europa. Um 17.55 Uhr verlassen wir Laufenburg mit dem Bus nach Frick, von wo uns der Schnellzug nach Zürich bringt, HB an um 19 Uhr.

Anmeldungen bitte bis Samstag mittag, 5. April, über Telefon 980 06 91. Montag abend ab 19 Uhr gibt Telefon 181 Auskunft über die Durchführung der Wanderung. *R. und W. Radovanovitch*

Waldreinigung 1997

Um die Tradition der Waldreinigung nicht einschlafen zu lassen, organisiert die FDP Maur dieses Jahr erneut eine Aktion für die Reinigung eines Waldstückes auf unserem Gemeindegebiet. Die Waldreinigung findet statt (ausser bei meterhohem Schneefall) am:

Samstag, 12. April 1997

um 14.00 Uhr

Region Süssblätz/Wassberg

Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits heute vor.

FDP Maur, Bruno Sauter

Wissen Sie, welche Instrumente an der Musikschule Maur unterrichtet werden?

Am **Samstag, 12. April 1997, um 9 Uhr** werden unsere Musiklehrer/-innen im Loorensaal allen interessierten Schülerinnen und Schülern **ab der 1. Klasse** und deren Eltern ihre Instrumente vorstellen.

Diese Veranstaltung soll Kindern und Jugendlichen bis zum 20. Altersjahr die Vielfalt an Instrumenten zeigen, die an unserer Schule unterrichtet werden, oder Unentschlossenen die Wahl eines Instrumentes erleichtern. Zudem werden wichtige Kriterien und Voraussetzungen für das Erlernen eines Instrumentes aufgezeigt. Anschliessend an die Veranstaltung sind unsere Musiklehrerinnen und Musiklehrer gerne bereit, Fragen zu beantworten.

Alle **schulpflichtigen Kinder**, die sich für ein Instrument interessieren, sind in Begleitung der Eltern oder eines Erwachsenen zu diesem Informationsmorgen herzlich eingeladen.

Musikschule Maur

Voranzeige

Seniorenreisen der Frauenvereine

Die Daten für die Seniorenreisen der Frauenvereine Maur und Berg dieses Frühjahres lauten wie folgt:

Frauenverein Maur-Uessikon:

Dienstag, 27. Mai

Frauenverein Berg:

Donnerstag, 5. Juni

Unser Reiseziel ist der Jura.

Reservieren Sie sich jetzt schon diese Tage. Die persönlichen Einladungen folgen später. *Beatrice Oertle*

AMTLICH

Baugesuche

13/1997

Ludwig A. Minelli, Hans-Roelli-Strasse 14, 8127 Forch, vertreten durch Ernst Keller, Laubstenstrasse 23, 8712 Stäfa, Anbau mit Aufzug beim bestehenden Wohnhaus Vers.-Nr. 1508, Grundstück Kat.-Nr. 2955, Hans-Roelli-Strasse 14, 8127 Forch (Wohnzone W1).

15/1997

Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur, vertreten durch Inova PIB AG, Aathalstrasse 36, 8613 Uster, Umbau beim bestehenden Wohnhaus Vers.-Nr. 441, Abbruch bestehendes Pultdach und Wiederaufbau mit Dachzinne, Grundstück Kat.-Nr. 117, Kirchweg 9, 8124 Maur (Kernzone A).

16/1997

Jürg und Heidi Bühler, Chalenstrasse 26, 8123 Ebmingen, vertreten durch Hebatec, Riedwiesenstrasse 23, 8305 Dietlikon, Erweiterung Kellerräume und Anbau eines Wintergartens beim bestehenden Wohnhaus Vers.-Nr. 1920, Grundstück Kat.-Nr. 4687, Chalenstrasse 26, 8123 Ebmingen (Wohnzone W2 45%).

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Behörde innert der gleichen Frist schriftlich die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Gemeinderat Maur

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurden ernannt:

Bevölkerungsschutzdienst
zum Blockchef

- René Heiz, Maur
- Heinz Heutschi, Binz
- Roger Mayer, Forch

Zivilschutzstelle Maur

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Schulpflege

(Wahlvorschlag)

Auf die Ausschreibung in der «Maurmer Post» vom 7. Februar 1997 wurde der nachstehende Wahlvorschlag fristgerecht eingereicht:

Markus Neidhart, geboren 1964, Betriebsökonom HWV, Hubrainstrasse 32, 8124 Maur

Dieser Vorschlag kann bis zum **11. April 1997** geändert oder zurückgezogen werden. Auch können der Gemeinderatskanzlei Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, weitere, von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnete Wahlvorschläge eingereicht werden. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner eines Wahlvorschlages müssen eigenhändig mit Namen und Vornamen unterschreiben; beizufügen sind das Geburtsjahr und die Adresse. Die vorgeschlagene Kandidatin oder der vorgeschlagene Kandidat ist mit Namen, Vornamen, Geburtsjahr, Beruf und genauer Adresse zu bezeichnen.

Sofern nach dieser Nachfrist nicht mehr Wahlvorschläge als zu besetzende Stellen vorliegen, werden die Vorgeschlagenen durch den Gemeinderat als gewählt erklärt.

Gemeinderatskanzlei Maur

Bürgerrechtserteilung

Die Bürgergemeindeversammlung vom 24. März 1997 hat, unter Vorbehalt der Erteilung der Kantonsbürgerrechte, in den Bürgerverband der Gemeinde Maur aufgenommen:

Altinöz, Ekrem, seine Ehefrau Altinöz geb. Seni, Uemmü, sowie die minderjährigen Kinder Ceylan und Elvan, alle türkische Staatsangehörige, wohnhaft Zürichstrasse 240, 8122 Binz.

Einsprachen gegen diese Einbürgerung sind innert 20 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, schriftlich und mit begründetem Antrag an den Bezirksrat Uster, 8610 Uster, einzureichen.

Gemeinderat Maur, bürgerliche Abt.

Wöchentliche Grüngutabfuhr ab 8. April 1997

Bitte beachten Sie, dass ab Dienstag, 8. April, bis Dienstag, 11. November 1997, das Grüngut wöchentlich entsorgt wird. Weitere Hinweise dazu finden Sie auf Seite 2 im Abfallkalender 1997.

Gesundheits- und Umweltschutzbehörde Maur

Zivilstandsnachrichten Februar 1997

Geburten

Zorn, Tilla Christina, Tochter des Zorn Urs Rolf, und der Zorn geb. Hefti, Beatrice Claudia, wohnhaft Säntisstrasse 22, Ebmingen, geboren in Zürich am 3. Februar 1997.

Rodel, Kevin Aiden, Sohn des Rodel, Marco Lionel, und der Rodel geb. de Jesus, Maria Lucia, wohnhaft Bachobelstrasse 5, Ebmingen, geboren in Zürich am 6. Februar 1997.

Dibrani, Bardh, Sohn des Dibrani, Bedri, und der Dibrani geb. Abdyli, Nazmije, wohnhaft Zürichstr. 216, Binz, geboren in Zürich am 6. Februar 1997.

Straub, Michelle Manon Zoé, Tochter des Straub, Gérard, und der Heusser Straub geb. Heusser, Gabriele, wohnhaft Im Bränneli 20a, Forch, geboren in Zürich am 14. Februar 1997.

Nef, Marco, Sohn des Nef, Hans Peter, und der Nef geb. Broger, Regula, wohnhaft Looren 980, Forch, geboren in Uster am 16. Februar 1997.

Sprüngli, Romina Quimey, Tochter des Sprüngli, Carlos Andrés, und der Sprüngli geb. Kilburger, Michaela, wohnhaft Eggstr. 5a, Maur, geboren in Uster am 17. Februar 1997.

Todesfälle

Leiser geb. Glerum, Catharina, geboren 29. Juni 1919, gestorben 1. Februar 1997 in Maur, wohnhaft gewesen Im Spyker 7, Maur.

Geissmann geb. Tanner, Silvia Rosalia, geboren 26. April 1936, gestorben 8. Februar 1997 in Zürich, wohnhaft gewesen Lohwisstrasse 1, Ebmingen.

Fischer geb. Leemann, Rosa Elsa, geboren 7. April 1905, gestorben 20. Februar 1997 in Maur, wohnhaft gewesen Aeschstr. 8, Forch. *Zivilstandsamt Maur*

Castricum Elektro Anlagen

Elektro Telefon TV EDV ISDN

Telecom PTT Partner

Bruchsch es Natel
oder en Fax,
gang zum Castricum
dann klappts



Beratung Verkauf Installation Service
Bachtobelstr. 13 Telefon: 980 31 33
8123 Ebmingen Fax: 980 31 34

Werbung bringt's
Werbung bringt's
Werbung bringt's

MÄRTEGGE

Zu vermieten

Toscana: Ferien in ren. Ölmühle. Acht gut einger. Appartements, Pool, Terrasse, Grillplatz, Meersicht, Thermalsee 36° warm, 10 Min., Tel. 980 09 38 ab 19 h, oder tagsüber 077 61 49 70, Fax 980 29 49.

Kleine Dienstleistungen

Kinesiologie-Einführung in Maur mit G. Joss. Mo, 5.5., 13.30 bis 16 Uhr, oder Mi, 14.5., 19.30 Uhr. Preis: Fr. 25.-. Anmeldung Tel./Fax 01 980 28 62.

Schwangerschaftsturnen, Geburtsvorbereitung in Maur. Beginn: 21. April, Anmeldung bei Vreni Rüst, Tel. 980 03 08.

Zu verkaufen

Franz. Bett, Metall, schwarz, 160 x 200 cm, ohne Matratze, Fr. 50.-. Tel. 980 14 89.

Verschiedenes

Kinder-Theaterwochen für 8- bis 10jährige am Zeltweg 16 in 8032 Zürich jeweils von 10 bis 16 Uhr. Erste Woche Di-Fr, 22.-26. April; zweite Woche Mo-Fr, 28. April-2. Mai. Auskunft und Anmeldung: G. Meier, Tel. 980 06 62.

Gesucht **1½- bis 2½-Zimmer-Wohnung** in Binz, Ebmingen oder Maur per sofort. Tel. G 055/210 49 86 (8 bis 16 Uhr), Herr Zablonier.

Annahmestelle Märtegge-Inserate

«Maurmer Post»
Postfach, 8123 Ebmingen

Inserateaufgabe: Nur schriftlich mit dem Inserateformular, unter gleichzeitiger Beilage des Betrages (max. fünf Zeilen = Fr. 10.-) in Noten oder Briefmarken. Märtegge-Formulare können bei der Redaktion angefordert werden.

Inserateannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Neu: OshKosh Kinderbekleidung

Kleine Geschenke von **Crayola**

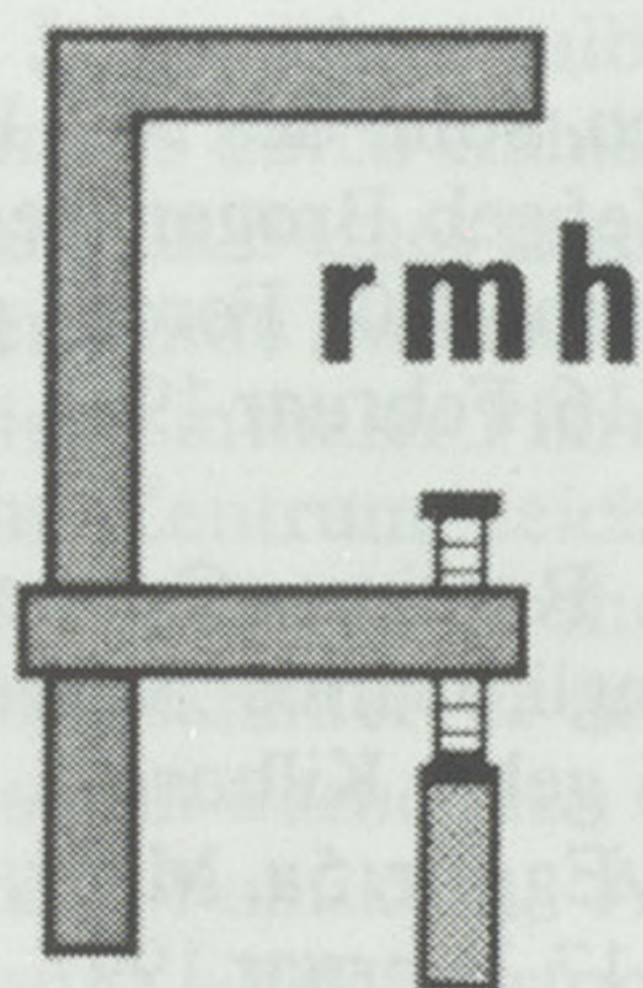
Damenhandtaschen in modischen Frühlingsfarben bei



Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmingen
Tel. 01 980 25 19 und 01 980 03 27

Öffnungszeiten: Mo 14-18 Uhr, Di-Fr 9.30-12 u. 14-18 Uhr



ronald meier-hasler

Schreinerei
Innenausbau
Küchenbau
Antikschreinerei

Tel. 01-980 49 50
Lohwisstr. 32a 8123 Ebmingen

de Plättlileger

Walter Stähli Natel 079 354 92 90
Postfach 32 Büro 825 37 93
8122 Binz Fax 825 60 41

NEUBAU -
UMBAU -
RENOVATION

Qualität aus Freude am Beruf

Alle 7 Minuten ein Einbruch - Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

Buchhaltungen

Liv Holzheu

Auwisstrasse 17 8127 Forch

TEL. 980 17 31 FAX 980 20 74

Anvertrauen Sie sich
einem

ehemaligen Bücherrevisor
des Kant. Steueramtes Zürich

für die kompetente
Abwicklung von Steuer-
erklärungen (juristische
und natürliche Personen).

Forch Treuhand AG
8123 Ebmingen
Tel. 980 08 60

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29

AKTION 4.4. bis 11.4.97

Rindssteak Hohrücken 100 g Fr. 3.60
Rindshuftsteak 100 g Fr. 3.60
Schweinsplätzli 100 g Fr. 2.60

Samstag und Sonntag feine Grillwürste vom
Bratwurststand am Schiffssteg Maur!

Ihre Metzgerei

mit der persönlichen Beratung

Hauslieferdienst - Party-Service
Relikonstrasse 9, 8124 Maur



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Der arme Hartmann

Auszüge aus einem Zeitungsbericht von E. Gujer über das Armenwesen im Kanton Zürich vor 150 Jahren

Es gab vor vielen Jahren im Zürcher Unterland einen Sonderling namens Johann Jakob Adolf Hartmann, geboren am 20. Januar 1845 in Bassersdorf. Er war ein Kind jener Generation von Schweizerbürgern, die noch nichts von den segensreichen Auswirkungen des jungen Bundesstaates verspürten, sondern das Los bitterster Armut von frühester Jugend an in seiner ganzen Härte auszukosten hatten.

Sein Vater, Lehrer Hartmann, gehörte zu den Männern jener Zeit, die Fortschritt und Humanität propagierten. Kein Wunder, dass er deshalb von den geistig und politisch Ewiggestrigen als querköpfiger Schwärmer eingestuft wurde. Denn obwohl in jenen Dezenen viel von absoluter Volksherrschaft die Rede war, spukten Herrschsucht und Landvogtallüren in den Köpfen der Männer, die den neuen Zeitgeist vertreten sollten. So konnte es nicht ausbleiben, dass man nach dem frühen Tod von Lehrer Hartmann (er starb innert weniger Tage an Lungenentzündung) in gewissen Kreisen froh war, die Familie auflösen und den Sohn unter anderen Einfluss bringen zu können. Die kleine Lehrerbesoldung, die damals noch ausschliesslich von der Gemeinde aufgebracht werden musste, setzte mit dem Tod des Vaters vollständig aus. In Ermangelung einer privaten oder öffentlichen Witwen- und Waisenunterstützung blieb der Witwe nichts anderes übrig, als den kleinen Haushalt aufzugeben. Für sich selber fand sie eine bescheidene Haushälterinnenstelle, ohne jedoch in der Lage zu sein, den nunmehr neuneinhalb Jahre alten «Adölfl» bei sich behalten zu können oder für seinen Unterhalt aufzukommen. Für den Knaben blieb kein anderer Ausweg offen, als dass er auf Gemeindegeldern verdingt werden musste. Mit dieser Aufgabe befasste sich dannzumal der «Stillstand», eine Allerweltsbehörde, die nebst dem kirchlichen Aufgabenkreis auch zuständig war für das Armen-, das Friedhofs- und das Zivilstandswesen, welches von den Pfarrern betreut wurde.

Eine Woche nach der Verkündigung des Todes von Lehrer Hartmann teilte der

Pfarrer am Schluss des Gottesdienstes mit, dass gleichen Tags abends um fünf Uhr bei Herrn Leutnant Bänninger im «Löwen» die Kostgeldabsteigerung für den neunjährigen Adolf Hartmann stattfinden werde und dass Interessenten, die für eine christliche Erziehung Gewähr bieten könnten, höflichst eingeladen seien. Nach damaligem Gesetz wurde auch für eine Halbwaise ein Vormund bestimmt. Dieser, die Mutter und auch der Knabe Adolf fanden sich zu besagter Zeit pünktlich im «Löwen» ein. Für Interessenten, die das fragliche Kostkind nicht mit Sicherheit kannten, war es von grosser Wichtigkeit, an seiner körperlichen Konstitution zu erkennen, ob von ihm schon gute Mitarbeit erwartet werden konnte. Und je nachdem, wie das Steigerungsobjekt taxiert wurde, erfolgten dann mehr oder weniger tiefe Angebote.

Kurz nach fünf Uhr eröffnete der Präsident des Stillstandes, Herr Zunftrichter Schellenberg, in der mittleren Stube des Gasthofs Löwen das Steigerungsverfahren, indem er die zahlreich anwesenden Bewerber der Kirch- und Armengemeinde begrüßte und darauf hinwies, dass sich leider durch den frühen Tod des Lehrers Hartmann die Notwendigkeit ergeben habe, dessen im schulpflichtigen Alter stehenden Sohn Adolf «nach unseren christlichen Leitsätzen» als almosenberechtigt anzuerkennen und für denselben ab sofort einen Kostort zu schaffen. Hierauf verlas der Protokollführer, Herr Stillstand Brunner, die Steigerungsbedingungen.

(Fortsetzung folgt)

Gottesdienste

Samstag, 5. April, 18.45 Uhr
Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
Pfrin. J. Sonogo Mettner
Thema: Erleuchtung für die Augen des Herzens (Epheser 1, 18)
Kollekte: Stiftung Frauenhaus; Chilekafi

Sonntag, 6. April, 10.00 Uhr
Kirche Maur
Pfr. K. Gautschi
Gottesdienst mit Taufen
Text: Johannes 20, 19–29, «Der ungläubige Thomas: Ich glaube nur, was ich sehe!»

Kollekte wie in Ebmingen; Chilekafi
Kinderhütendienst in der Jugendstube
Bus: Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

10.00 Zollingerheim Forch
Pfrin. J. Sonogo Mettner
Text und Kollekte wie in Ebmingen
Chilekafi/Kinderhütendienst

11.15 Kirche Maur
Chrabbelgottesdienst; Thema: «Gottes Schöpfung in einer Mauer aus Stein»

Sonntag, 13. April, 10.00 Uhr
Kirche Maur: Pfr. E. Attinger

Amtswochen
7.4.–12.4.: Pfr. K. Gautschi
14.4.–19.4.: Pfrin. J. Sonogo Mettner

Sonntagsschule
Freitag, 11. April
15.45 Schulhaus Maur
15.45 Schulhaus Ebmingen
15.45 Bächtoldhaus Aesch

Jugendgottesdienst Forch
Freitag, 11. April
17.30 Zollingerheim Forch

Miniclub
Donnerstag, 10. April, 9.30 Uhr
Dachgeschoss Zelglistrasse 64, Binz
Thema: Wo wohnt der liebe Gott?

Stubete im Bächtoldhaus
Mittwoch, 9. April, 20.00 Uhr
Thema: «Ich bin der gute Hirte!»
(Johannes 10, 11–16)

Singkreis Maur
Montag, 7. April
20.15 Singsaal Schulhaus Aesch

Singgruppe El Shaddai
Mittwoch, 9. April, 20.15 Uhr
Kirche Maur: Probe

Vorbereitungssitzung für Forch-Gottesdienste
Donnerstag, 10. April, 14.00 Uhr
bei Fam. Stüssi, Hans-Roelli-Str. 24

Sommerlager in Samedan

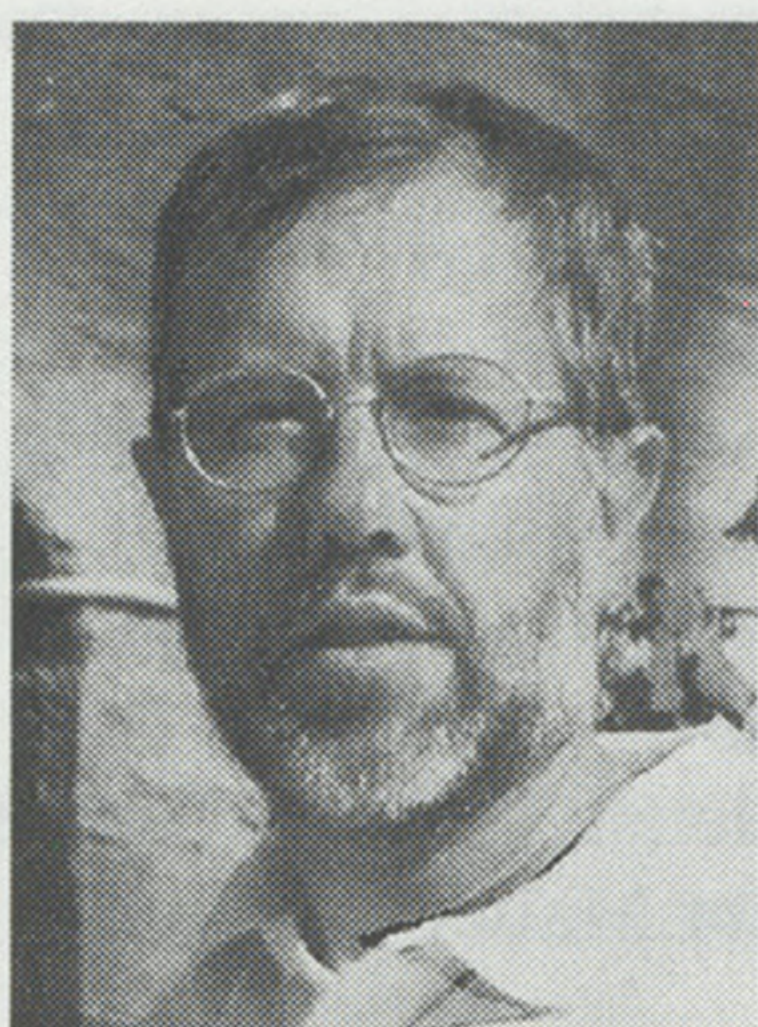
Vom 9. bis 16. August 1997 führen wir ein Ferienlager für Schüler der 2. bis 6. Kl. in einem prächtigen Haus in Samedan durch. Es sind noch Plätze frei.

Information und Anmeldeformulare sind beim Sekretariat erhältlich.

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



Jürg Henzi,
Forch

Jürg Henzi, Sie üben den Beruf des Zahnarztes als Teilzeitjob aus. Daneben sind Sie Hausmann. Wollen Sie es sich bequem machen? Dazu bleibt kaum Zeit: Meine Frau und ich haben je eine 70- bis 80-Prozent-Stelle – ich arbeite selbständig in einer Gemeinschaftspraxis, meine Frau als Schulpsychologin –, wir führen den Haushalt gemeinsam und teilen uns die Erziehung der Kinder. Auf dieses Modell einigten wir uns vor der Eheschliessung.

Sie teilen sich also den Haushalt. Waschen und putzen Sie auch? Da spielt bei uns die traditionelle Rollenteilung noch ein wenig, nur dass wir die Putz- und Bügelarbeiten delegieren. Doch den täglichen Kehr im Haushalt mache ich wie meine Frau, auch koche ich gerne und übernehme alles technisch Schwierige und andere Basteleien im Haus.

Sie haben zwei Kinder. Wie finden sie es, wenn der Vater auch in der Woche viel zu Hause ist? Für sie ist es selbstverständlich, und sie schätzen die Abwechslung. An den Diskussionen über Arbeitsaufteilung sowie Absprachen punkto Wochenplanung beteiligen sie sich heute aktiv. Und wenn nicht alles perfekt klappt, merken sie, wieviel Zeit und Mühe hinter der Hausarbeit steckt. **Zwei Partner, die selbstbewusst im Beruf und im gemeinsamen Haushalt stehen. Bekommt das einer Partnerschaft?** Es ist sogar ein Geheimrezept. Eine Chance, die Kindererziehung auch im Alltag gemeinsam zu erleben. Daneben ermöglicht diese Rollenaufteilung beiden Partnern eine berufliche Weiterentwicklung, die die individuelle Zufriedenheit fördert und die partnerschaftliche Beziehung belebt.

Viele Frauen möchten trotz Kindern berufstätig sein. Dennoch kommen ihnen dabei nur wenige Männer mit einer Teilzeitstelle entgegen. Leider ist die Stellenteilung noch immer ein Privileg. Unsere Berufe eignen sich dafür. Im Hinblick auf Karrierewünsche sind die Grenzen jedoch eng gesteckt, solange die Familie nicht als eine Karrierestufe gesehen wird. *Gisela Goehrke*

VERANSTALTUNGEN

■ Freitag, 4. April

Eine Begegnung mit Clara Schumann, Lesung zur Biographie von Clara Schumann (1819–1896) im Saal des Gemeinschaftszentrums Witikon, Witiker Huus, 20 Uhr. Eintritt Fr. 10.–.

■ Samstag, 5. April

Velo- und Seifenkistenbörse, Veloparcours für Kinder, SVP Maur, Schulhausanlage Looren, 9 bis 12.15 Uhr.

Schülerkonzert Musikschule Maur, Looren, 16 Uhr.

20. GP der Stadt Dübendorf und 1. Glatttaler Team-Lauf. Start/Ziel: Kunsteisbahn Dübendorf ab 13 Uhr, Hauptfeld 15 Uhr. Nachmeldungen bis 1 Stunde vor Start. Auskunft: Tel. 882 19 31, Fax 882 19 32, Stephan Schneider.

■ Dienstag, 8. April

Jungsenioren-Wanderung auf dem Fricktaler Höhenweg, Zürich-HB ab 8.00 Uhr. Anmeldung bis Samstag, 5. April, an Tel. 980 06 91.

■ Donnerstag, 10. April

Miniclub: Wo wohnt der liebe Gott?, Zelglistrasse 64 (Dachgeschoss), Binz, 9.30 bis 10.45 Uhr.

Mittagstisch für Senioren, Restaurant Trotte, Binz, 11.30 Uhr.

Mütterberatung Ebmingen im Schulhaus Leeacher von 14 bis 16 Uhr (bei Fragen: Telefon 820 30 77).

■ Bis 20. April

Werkgalerie Dorfplatz Maur, Frühlingsausstellung: Gerda Schwyter, Bildhauerin, «Hühner»; Rolf Hürlimann, Maler, «Bilder aus Venedig». Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 18 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 15 Uhr.

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet am Samstag, 5. April, von 14 bis 17 Uhr.

WIR GRATULIEREN

Am 9. April feiert Christian Gafafer-Gamper an der Zürichstrasse 254 in Binz seinen 90. Geburtstag.

Wir gratulieren Herrn Gafafer, der von seiner Gattin liebevoll betreut wird, herzlich mit den besten Wünschen für eine glückliche Zukunft.

Altersbesuchsgruppe, E. Marti

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 5./6. April, und Donnerstag, 10. April:

Dr. Pachlatko, Telefon 980 21 21

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Trotte in Binz am Donnerstag, 10. April (11.30 Uhr).

Bitte anmelden an Tel. 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit vorhanden.

Frauenverein Berg

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger, Tel./Fax 980 14 89

Redaktion der Ausgabe vom 11. April:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67

Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 5. April, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG

Hergestellt auf DocuTech